

# Ein Tandem für die Inklusionsleistung

Das Jugend- und Sozialwerk Gotteshütte will Menschen zu Inklusionsbegleitern an Schulen und Kitas ausbilden.

VON WOLFGANG WEITZDÖRFER

**HÜCKESWAGEN** Ein inklusives Bildungssystem in Kitas und Schulen muss auch hierzulande gewährleistet werden. So sagt es zumindest die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen, die auch die Bundesrepublik Deutschland 2009 unterzeichnet hat. Gab es schon vorher sogenannten gemeinsamen Unterricht von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung, gibt es dafür heute einen Rechtsanspruch. Umgesetzt wird der allerdings hierzulande meist in Förderschulen, auch Vorschulkinder besuchen in der Regel Heilpädagogische Kindergärten. Diese seien indes sehr oft weit vom Wohnort – und damit dem sozialen Umfeld – der Kinder entfernt. An dieser Stelle will das Jugend- und Sozialwerk Gotteshütte mit einem neuen Angebot ins Spiel kommen. „Wir stehen in regelmäßigem Kontakt zu Schulen und Kindergärten in der Region – und haben einen entsprechenden Bedarf mitbekommen“, sagt Geschäftsführer Sascha Viehoff.

So soll es ab dem kommenden Jahr das Angebot der Inklusionsbegleitung für Kinder und Jugendliche geben. „Unsere Zielgruppe sind hierbei alle Kinder und Jugendlichen, die in ihrer Teilhabe begrenzt oder eingeschränkt sind – sei es körperlich, geistig oder seelisch“, sagt Peter Horn, der frühere Leiter des Radevormwalder Jugendamts. Er wird das Angebot für Hückeswagen, Radevormwald, Wipperfurth und Wermelskirchen aufbauen. „Peter Horn war jahrelang in der Kinder- und Jugendhilfe aktiv, er kennt sich in diesem Bereich entsprechend gut aus“, sagt Viehoff. Für diese Aufgabe würden nun interessierte Menschen gesucht, die im Rahmen einer 40-stündigen Fortbildung dafür geschult würden. „Die Schulungswoche findet Mitte Januar des kommenden Jahres statt“, sagt Horn. In dieser ersten Woche könnten bis zu 15 Personen teilnehmen. „Bei entsprechendem Bedarf wird es dann weitere Kurse geben“, sagt Viehoff.

Wichtig sei Viehoff, Horn und Fachbereichsleiterin Claudia Schmitz dabei vor allem eines: „Uns geht es nicht darum, dass in



Suchen Inklusionsbegleiter für Kitas und Schulen in Rade, Wipperfurth, Wermelskirchen und Hückeswagen (v.l.): Sascha Viehoff (GF Gotteshütte), Claudia Schmitz (Fachbereichsleiterin) und Peter Horn (Leiter Fachdienst Inklusion). FOTO: WOW

diesem Bereich Fachleute arbeiten. Die Kursteilnehmenden sollten vor allem Herz haben – und die Zeit und den Wunsch, Kindern bei der Integrationsleistung zu helfen“, sagt Viehoff. Es gehe primär darum, eine Beziehung zu dem jeweiligen Kind aufzubauen. „Ich bezeichne das gerne als Tandem – der Erwachsene und das Kind müssen zusammenpassen. Dann kann der Inklusionsbegleiter als Brückenbauer oder Übersetzer für die Bedarfe des jeweiligen Kindes fungieren“, sagt

Horn. Praktisch würde das so aussehen, dass die Inklusionsbegleitung im Rahmen des Schul- oder Kindergarten-Alltags stattfindet.

Der Bedarf sei vorhanden, bestätigt Viehoff. „Wir sind in unserer Arbeit ja sehr stark im Sozialraum unterwegs. Und da bekommen wir mit, dass in den Schulen und Kindergärten die Not groß ist, gute Erwachsene zu finden, die die Kinder und Jugendlichen begleiten können“, sagt der Gotteshütten-Geschäftsführer. „Die ersten Bedarfe ze-

gen sich auch vermehrt in den vorschulischen Einrichtungen“, sagt Claudia Schmitz. Es zeige sich immer öfter, dass Kinder mit dem Kita-Alltag alleine nicht gut klarkommen würden. „Gerade die Zahl der Fälle aus dem Spektrum der Autismus-Störungen nimmt stark zu“, ergänzt Horn. Dazu komme, dass von Betroffenen – zumeist den Eltern – der Rechtsanspruch auf Teilhabe vermehrt eingefordert werde. Der Weg gehe dabei über Anträge der Eltern. Die müssten bei geisti-

## INFO

### Interessierte können Gespräche vereinbaren

**Kontakt** Wer Interesse an der Fortbildung zur Inklusionsbegleitung hat, kann sich bei Peter Horn, Fachdienst Inklusion im Fachbereich Teil- und vollstationäre Gruppen der Gotteshütte, Lüdenschneider Straße 25, 51688 Wipperfurth, Tel. 02268 8882948, Mobil: 0173 7657247 oder per E-Mail an peter.horn@gotteshuette.de melden.

**Termin** Die Schulungswoche findet von Montag, 17. Januar, bis Freitag, 21. Januar, statt.

gen und körperlichen Behinderungen an die Eingliederungshilfe des Kreissozialamtes und bei seelischen Behinderungen an das jeweilige Jugendamt gerichtet werden.

Die Aufgabe klingt ein wenig nach ehrenamtlicher Tätigkeit. Mit einem großen Unterschied. „Unsere künftigen Inklusionsbegleiter sind tariflich beschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Arbeitsvertrag. Das bedeutet, dass Urlaubsanspruch, Lohnfortzahlung im Krankheitsfall und auch sonst alle Vorteile einer Anstellung bei der Gotteshütte bestehen“, betont Viehoff. Grundsätzlich sollten die Interessenten über ausgeprägte Empathie und Sensibilität gegenüber den Kindern und Jugendlichen verfügen. „Die Arbeitszeiten richten sich nach den Bedarfen der jeweiligen Kinder und Jugendlichen, werden aber naturgemäß meist vormittags im Rahmen von Kita- und Schulbetrieb sein“, sagt Horn. Dem neuen Fachdienstleiter ist in diesem Zusammenhang besonders wichtig zu betonen, dass keineswegs die Förderschulen abgeschafft werden sollten. „Es gibt natürlich auch Kinder, die selbst mit Inklusionsbegleitung nicht in einer Regeleinrichtung betreut werden könne. Außerdem geht es nicht darum, die Förderschulen an Regelschulen zu verlagern“, sagt er. Die Arbeit der Förderschulen und -kindergärten sei im Gegenteil sehr wichtig.

## Adventskonzert mit Hindernissen

„Joyful Gospels“ wollte das erste Konzert seit Corona per Live-Stream übertragen.

**HÜCKESWAGEN** (wow) Wenn die Inzidenzzahlen es im Moment schon unmöglich machen von der Wand bis zur Tapete zu planen, liegt es nahe, Veranstaltungen ins Internet zu verlegen. Am Sonntagabend wollte der Hückeswagener Chor „Joyful Gospels“ sich nun mit einem Adventskonzert aus der Pauluskirche aus seiner Corona-Zwangspause zurückmelden. Schweren Herzens habe man sich vor anderthalb Wochen aber für die Absage entschieden – zumindest für die Absage des Konzerts vor anwesendem Publikum. Via YouTube wollte der Chor sein Konzert in die adventliche Welt hinaussenden.

So schön die Idee war, sie stand technisch nicht unter einem guten Stern. Losgehen sollte es um 17 Uhr, doch es dauerte mehrere Minuten, bis der Zuschauer am heimischen PC ein Bild des Chors aus der Pauluskirche zu sehen bekam. Mit adventlichem Chorgesang war es dann aber nicht weit her, denn ein flüssiges Video kam nicht zustande. Auch ein anderer Browser, ein anderer Rechner oder das Ausweichen auf das Smartphone brachten keine Abhilfe. Dass es kein lokales Problem war, zeigte sich an der schwindenden Zahl der Zuschauer, von anfangs über 100 auf irgendwann unter zehn.

Das war schade, da es sich – was man im holprigen Stream erahnen und in der Nachschau per hochgeladenem Video auch überprüfen konnte – um ein sehr schönes und



Das Konzert der „Joyful Gospels“ sollte ins Internet übertragen werden, wegen technischer Probleme klappte dies allerdings nicht gut. FOTO: WEITZDÖRFER

stimmungsvolles Konzert gehandelt hatte. Man habe großen Aufwand betrieben, wie Chorvorsitzender Klaus Scheid am Montag mitteilte. „Wir haben drei Kameras und sechs Mikrofone aufgestellt, dazu eine Menge Scheinwerfer, um die Kirche auszuleuchten.“ Was genau das Problem war, konnte er nicht sagen. „Wir haben vorher alles ausprobiert und auch noch einen Speed-Test der Verbindung gemacht – da war alles in Ordnung“, sagt Scheid. Unmittelbar vor Konzertbeginn sei dann aber die Mitteilung gekommen, dass nicht ausreichend Daten bei YouTube ankommen würden, um ein flüssiges Video anzeigen zu können. „Da war es dann aber schon zu spät“, sagte Scheid, dem die Enttäuschung deutlich anzuhören war.

Zum Glück habe man bis auf vier Lieder alles retten können. Einzelne Chormitglieder hätten bis in die späte Nacht hinein gearbeitet, damit das Konzert-Video am Montag online gestellt werden konnte. „Die vier Lieder in der Mitte des Auftritts sind leider anderen technischen Problemen zum Opfer gefallen“, sagte Scheid. Natürlich könne man nun nichts mehr daran ändern, der Ärger und die Traurigkeit über das Adventskonzert mit Hindernissen sei bei den Mitgliedern dennoch sehr groß. „Wir haben in anderthalb Wochen einen Kraftakt gestemmt. Umso trauriger ist es dann, dass es diese Probleme gab“, sagt Scheid.

Link zum YouTube-Kanal von Joyful Gospels [bit.ly/3lhmBC](https://bit.ly/3lhmBC)

## Hospizgruppe „Weggefährten“ benötigt dringend Spenden

**HÜCKESWAGEN** (heka) Erst im November würdigte der FDP-Ortsverband mit der Verleihung des Liberalen Bürgerpreises das Engagement der Hospizgruppe Hückeswagen „Die Weggefährten“. Schon seit 1999 begleiten geschulte ehrenamtliche Mitarbeiter Kranke und im Sterben liegende Menschen und deren Angehörige. Doch nun braucht die Hospizgruppe selbst Unterstützung und wendet sich mit einem Hilferuf an die Hückeswagener. Denn die ehrenamtliche Arbeit der „Weggefährten“ ist gefährdet. „Leider hat sich das Spendenaufkommen durch die Corona-Pandemie um mehr als die Hälfte verringert und auch in diesem Jahr können wir noch nicht aufatmen“, berichtet Schriftführerin Judith Hanke. Die Kosten für Büroräume und Gehälter seien zwar durch die Refinanzierung der Kassen gesichert, aber zusätzliche Mieten für größere Räumlichkeiten, Fortbildungen, Veranstaltungen für die Öffentlichkeit, Workshops und vieles mehr müsse aus Spendengeldern finanziert werden. „Dazu fehlen uns bald die notwendigen finanziellen Rücklagen“, sagt Judith Hanke.

Seit mittlerweile 22 Jahren begleiten die Weggefährten Menschen in der letzten Lebenszeit und bieten auch Trauernden Begleitung und Unterstützung an. Das Angebot wächst laufend und auch die Zahl der ehrenamtlichen Begleiterinnen und Begleiter wird von Jahr zu Jahr größer. „Wir möchten unsere Arbeit auch für die Zukunft sicherstellen“,

schreibt die Schriftführerin in ihrem Spendenaufruf. Gerade in diesem Jahr sei die Hospizgruppe auf Unterstützung angewiesen.

Bäckermeister Jörg von Polheim hat seine Unterstützung schon zugesagt. Bis Ende des Jahres backt er ein besonderes Kasten-Mischbrot aus Dinkel, Vollkorn und Roggen. Das Hospizbrot (500g) gibt es im Verkaufspavillon der Bäckerei von Polheim am Etpler Platz für drei Euro pro Stück, wobei je 40 Cent an die Hospizgruppe gehen. „Die Arbeit der Hospizgruppe ist eine gute Sache. Wenn man sich damit beschäftigt, wird einem erst so richtig bewusst, wie wertvoll die eigene Gesundheit ist“, sagt Jörg von Polheim.

Die Weggefährten hoffen nun auf weitere Hilfe seitens der Hückeswagener. „Wir brauchen jede noch so kleine Unterstützung, um im kommenden Jahr das entstandene Defizit auszugleichen“, sagt Judith Hanke. Es gebe viele Wege, ein „Weggefährte“ der Hospizgruppe Hückeswagen zu werden. Sei es durch eine Mitgliedschaft, durch Dauer- Einzel- oder Anlassspenden, wie beispielsweise zu einem Geburtstag, Jubiläum oder einer Firmenfeier. Auch für Werbung oder Unterstützung bei Veranstaltungen und Fortbildungen ist die Hospizgruppe dankbar.

**Spendenkonto** der Hospizgruppe Hückeswagen: IBAN DE57 3405 1350 0000 3632 34 bei der Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen

## Parken an den Adventssamstagen wieder kostenfrei

**WIPPERFÜRTH** (ala) Die Wipperfürther Innenstadt bietet mit der traditionellen Weihnachtsbeleuchtung in der Adventszeit wieder eine besondere Kulisse für die Weihnachtseinkäufe. Den Anfang hat der rund acht Meter große Weihnachtsbaum gemacht, den sechs Mitarbeiter des Bauhofs auf dem Marktplatz aufgestellt haben. 70 kleinere Bäume werden im Laufe der nächsten Tage die Innenstadt verschönern und eine vorweihnachtliche Atmosphäre schaffen. Bereit gestellt werden sie von der WEG. Sie kümmert sich auch um die stimmungsvolle Weihnachtsbeleuchtung in den Einkaufsstrassen. „Wir werden die Kosten für alle, die vom Lockdown oder vom Hochwasser betroffen waren, auch in diesem Jahr übernehmen“, sagt Citymanagerin Mery Kausemann.

Das Parken in der Wipperfürther Innenstadt ist an allen vier Adventssamstagen wieder gebührenfrei. Besucher werden gebeten, in der Zeit von 9 bis 13 Uhr eine Parkscheibe einzulegen. Die Höchstparkdauer an den Adventssamstagen beträgt zwei Stunden.

## Johnny-Cash-Show erneut verschoben

**HÜCKESWAGEN** (ala) Der Termin für die „Johnny Cash Show“ wurde bereits einmal von 2020 auf dieses Jahr verlegt. Nun wird die Veranstaltung wegen der Corona-Entwicklung erneut verschoben. Die Show sollte diesen Freitag, 3. Dezember, im Forum Hückeswagen stattfinden. „Aufgrund der aktuellen Sachlage und somit unsicherer Planungsgrundlage kann die Veranstaltung leider nicht stattfinden“, teilt der Veranstalter mit. Die bereits gekauften Karten behalten für den Ersatztermin ihre Gültigkeit, ein Umtausch ist nicht notwendig. „Sie unterstützen die gesamte Kulturbranche, indem Sie Ihre Karten für den neuen Termin behalten!“, so der Veranstalter.

Ein Ersatztermin ist für Freitag, 11. November 2022, im Forum Hückeswagen angesetzt.

## IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

✉ hueckeswagen@bergische-morgenpost.de

☎ 02196 720194

📄 BM Hückeswagen  
rp-online.de/messenger

FAX 02196 720129

### Zentralredaktion

Tel.: 0211 505-2880

E-Mail: redaktionssekretariat@rheinsche-post.de

Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)

Tel.: 0211 505-1111

Online: www.rp-online.de/leserservice

E-Mail: leserservice@rheinsche-post.de

Anzeigenservice

Tel.: 0211 505-2222

Online: www.rp-online.de/anzeigen

E-Mail: mediaberatung@rheinsche-post.de

ServicePunkt

Zeitschriften, Lotto Beeh, Etpler Platz 12

## BERGISCHE MORGENPOST

**Berzirks- und Lokalredaktion Remscheid**

Alleestraße 110, 42853 Remscheid

**Lokalredaktion Bergisches Land**

für die Ausgaben Hückeswagen, Radevormwald, Wermelskirchen,

Telegrafstraße 43, 42929 Wermelskirchen

**Redaktionsleitung:** Bergische Morgenpost: Guido Radtke; Remscheid: Henning Röser; Sport: Henning Schlüter; Landredaktion und Wermelskirchen: Udo Teifel; Radevormwald: Stefan Gilsbach; Hückeswagen: Stephan Bullesbach

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prima-Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.